

## **Wie fing es für dich bei Ebm an?**

Ich lernte Ebm 2007 auf der Pyramid Messe in Augsburg kennen, wo mein Professor und ich mit Herrn Büchele ins Gespräch kamen. Dabei stellte sich heraus, dass Ebm gerade eine Stelle als Controller zu besetzen hat. Die Stelle entsprach meinem Studienschwerpunkt und weil mir das Unternehmen zusagte hatte ich mich darauf beworben. Nach dem Studium konnte ich dann direkt anfangen.

## **Wie war dein Start im Controlling?**

Zu Beginn übernahm ich klassische Aufgaben, wie Auswertungen und das Kennzahlen- Reporting für die Geschäftsleitung.

Meine Hauptaufgabe bestand aber darin, die bestehenden Strukturen im Controlling auszubauen und weiterzuentwickeln. Dementsprechend übernahm ich von Anfang an Verantwortung und setzte nachhaltige Optimierungen um.

## **Wie sieht dein Arbeitsalltag heute aus?**

Mein Verantwortungsbereich ist nach wie vor sehr vielseitig und umfasst Aufgaben aus der Unternehmenssteuerung. Daher unterstütze ich die Organisation zusätzlich bei verschiedensten Projekten, in denen ich meine Erfahrungen aus dem Controlling nutzen kann.

Ein Beispiel dafür war die Einführung eines neuen IT-Systems. Mit meinem Wissen über die Arbeitsabläufe und Prozesse einzelner Abteilungen konnte ich die Implementierung unterstützen.

## **Was war deiner Meinung nach, die wichtigste Entwicklung für Ebm?**

In den vergangenen Jahren ist Ebm als Firma kontinuierlich gewachsen. Auch die Projekte unserer Kunden wurden umfangreicher und die dahinterstehenden Herausforderungen komplexer.

Daher denke ich, dass die wichtigste Entwicklung wohl das neue Firmengebäude ist. Durch die zusätzliche Fläche können wir heute parallel wesentlich größere Fertigungsanlagen herstellen als zuvor.

## **Was sind deine Wünsche für die Zukunft von Ebm?**

Am liebsten wäre es mir, wenn wir weiterhin mehr Fertigungsanlagen herstellen anstelle von Anlagen aus dem Standardportfolio. Die dahinterstehenden Herausforderungen unserer Kunden sind immer individuell und sehr speziell. Das fordert uns als Ebmer\_innen und sorgt gerade bei großen Projekten für eine tolle Zusammenarbeit mit den Kollegen.

